

# Tourenbericht 4 Tages Klassiker

## 1.Tag

Auf dem Programm standen 4 Tage in der Region der Finsteraarhornhütte. Das Wetter machte das Entscheiden nicht einfach. Mit etwas Geduld und viel Engagement der Bergführer konnte eine Alternative um Orsières gefunden werden. Mit Busli und Anhänger ging es anstelle vom Donnerstag am Freitag los. Die Fahrt ging direkt ins Val Ferret. Bei Schneefall und Nebel stiegen wir in zwei Gruppen hoch. Nach einen windigen Gipfelhalt ging es durch neuen Schnee runter nach La Fouly. Die Alternative hat sich bereits gelohnt.

## 2.Tag

Der Morgen startete mit einem leckeren Frühstück. Gestärkt fuhren wir mit dem Busli nach le Châble um dort die Gondel ins Skigebiet von Bruson zu nehmen. Bereits auf dem Sessellift bemerkte man die kühlen Temperaturen, unter dem Lift bietet sich aber eine herrliche Kulisse, die jedes Pulverherz zum Hüpfen brachte. Die Tannen tief verschneit. Naja die Sicht hätte besser sein können=). Oben angekommen, durften wir die Zeit mit einem Freerideritt durch den Wald verkürzen, bis das Skigebiet freigegeben wurde. Durch die Wolken stiegen wir auf den 1.Sattel auf und genossen eine Pulverabfahrt bis zu einem Stall. Danach stiegen wir auf den Tête de la Payanne auf. Auf uns wartete eine lange Abfahrt durch offenes Gelände, verschneiten Wald und kurviger Strasse. Ein Genuss! Mit einem breiten Grinsen genossen wir ein leckeres Apéro in einem Bistro, während Adi das Busli bis vor die Tür brachte.

## 3. Tag

Auch am dritten und letzten Tag stärkten wir uns mit einem leckeren Frühstück im Hotel. Adi und Aaron waren sich sicher, dass wir heute irgendwo die Sonne finden. Mit viel Optimismus im Rucksack starteten wir wieder mit dem Busli nach le Châble um an denselben Ausgangspunkt zu gelangen wie am Vortag. Auch heute war es kalt auf dem Sessellift. Die Tannen immer noch tief verschneit. Naja, die Sicht, ja die Sicht, die war fantastisch. Während der Fahrt nach oben konnten wir nun unseren Freerideritt von gestern bestaunen. Zufrieden machten wir uns auf wieder Richtung Tête de la Payanne. Ein bisschen eine andere Route führte uns zum ersten Sattel, von wo wir voller Freude die erste Abfahrt starteten. Eine wunderschöne Route durch tief verschneites offenes Gelände führte uns hinauf bis zum Col. de Mille. Ein paar Höhenmeter weiter oben machten wir eine Pause und genossen die Sonnenstrahlen und die schöne Aussicht. Nun konnten wir es kaum erwarten, den Zitat "Hosenbisli-Hang" hinunterzufahren. Ein dritter und kurzer Aufstieg lag noch vor uns. Der hat es in sich. Der Schnee war nun deutlich nasser und schwerer und die Sicht zunehmend schlechter. Auch die Abfahrt verlangte uns nochmals alles ab. Durch Wälder, über Weiden und am Schluss entlang einem Strässli – ab und zu auch ungewollt auf dem Teer – fuhren wir bis runter nach Champsec. Adi "stöppelte" gekonnt und holte das Busli von le Châble zurück und führte uns zufrieden und mit vielen Erlebnissen zurück ins Seeland.